



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationsdesign

Partneruniversität Accademia di Belle Arti di Bologna

Land Italien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2024/ 2025

SoSe 2025

Einverständniserklärung:

ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Ich habe mich dazu entschieden, im fünften Semester am Erasmus+ Programm teilzunehmen und demnach mein Praxissemester an einer unserer Partnerhochschulen, der Accademia di Belle Arti di Bologna absolviert. Das fünfte Semester wie vorgesehen als Praxissemester zu nutzen, erschien mir sinnvoll, da ich bis dahin genügend praktische sowie theoretische Erfahrungen an der HSD gesammelt hatte und auch die Entscheidung im Wintersemester zu gehen vorteilhaft war, da der Studienstart an der ABABO wie bei uns immer zum Herbstsemester ist und zu dem Zeitpunkt die meisten (internationalen) Studierenden in der Stadt ankommen.

Ich habe Bologna als meinen Erstwunsch angegeben und glücklicherweise nach der erfolgreichen Nominierung durch die HSD auch bekommen. Da ich italienische Wurzeln und dadurch einige Grundsprachkenntnisse habe war ein Auslandssemester in Italien für mich seit meinem Studienstart eine Traumvorstellung, außerdem gilt Bologna als exzellente Studierendenstadt mit der ältesten Universität Europas und den fast 25% Studierendenanteil.

Das Prozedere für das Wintersemester geht beinahe ein Jahr vorher mit den Infoveranstaltungen los, von diesen sollte man möglichst viele wahrnehmen, da sich fast alle Fragen in den Meetings nach und nach von allein klären. Am Anfang erscheint die Bewerbung für das Erasmus+ Programm wie ein riesiger Haufen an To-Dos, aber der Stress gibt sich schnell. Wenn man früh genug beginnt und sich an den vom International Office bereitgestellten Zeitplan hält, sollte es zu keinen Problemen in der Organisation kommen

Ansonsten habe ich die Zeit genutzt, mein Portfolio zu überarbeiten und übersetzen und ein ansprechendes Motivationsschreiben verfasst, in dem ich darauf geachtet habe, mein Engagement und meine Begeisterung möglichst authentisch herüberzubringen.

Für das Erasmusstipendium und die Förderung ist es notwendig einige Dokumente einzureichen, die Infoveranstaltungen zu besuchen und früh genug damit anfangen sich mit dem Lehrangebot und dem Learning Agreement auseinanderzusetzen, da für die Auszahlung der ersten Rate die Unterschriften von drei verschiedenen Parteien benötigt werden.

Nach der erfolgreichen Bewerbung ging es für mich im September schließlich endlich nach Bologna. Aufgrund Renovierungsarbeiten am neuen Flügel der Akademie hat sich der Studienstart leider um circa zwei Wochen nach hinten verschoben, was etwas schade war, aber überwiegend gut kommuniziert wurde. Die Erasmusbeauftragte, Maria Rita Bentini war für uns von Anfang an ein hilfsbereiter Kontakt und sie und die anderen Mitarbeiter:innen aus dem Erasmus Office standen uns bei Fragen jeglicher Art zur Seite.

Kurz vor der Orientierungswoche in der alle Kurse vorgestellt werden, gab es einen Welcome Day für alle Erasmus-Studierenden dieses Semesters, der mit einer Präsentation über Bologna als Stadt, die Akademie und die Kurswahlen begonnen hat. Diese wurde auf Englisch abgehalten, was sehr praktisch war. Danach sind wir zum Mittagessen in ein Café gelaufen und von dort aus haben wir noch zwei bekannte Museen besucht. Dieser erste Tag ist sehr wichtig, um an der Akademie anzukommen und erste Kontakte zu anderen Erasmus-Studierenden zu knüpfen.

Die Orientierungswoche verlief etwas chaotisch und durcheinander und wenn man wie ich nur gebrochen oder sogar noch gar kein Italienisch spricht, ist es sehr schwer, den Vorträgen der Dozierenden zu folgen. Aber die lokalen Studierenden waren sehr hilfsbereit und haben uns gerne mit Übersetzungen der wichtigsten Aspekte ausgeholfen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich habe mit der Wohnungssuche begonnen, sobald ich meinen endgültigen Bescheid hatte, an der Accademia studieren zu können. Das heißt, ich habe circa drei Monate vor Auslandssemesterbeginn mit der Suche angefangen und kann dies nur jeder Person raten, die eine Unterkunft in Bologna sucht. Denn diese gestaltet sich sehr schwierig und zwischenzeitlich nahezu unmöglich. Hier gilt: dranbleiben und nicht die Motivation verlieren. Ich habe auf den klassischen Portalen wie HousingAnywhere, Camplus und lokalen Anbietern wie Idealista gesucht, dort aber nichts für mich Passendes gefunden. Die Studierendenwohnheime, die von der Accademia vorgeschlagen werden, waren zu dem Zeitpunkt sogar schon komplett ausgebucht oder außerhalb meiner Preisklasse.

Letztendlich habe ich meine tolle Wohnung im Zentrum von Bologna in einer Facebook Gruppe gefunden, hier muss man jedoch besonders aufpassen, da sich dort besonders viele Betrüger:innen herumtreiben und sollte auf keinen Fall irgendeine Summe im Voraus zahlen. Lieber auf ein Online-Kennenlernen und Besichtigen der Wohnung bestehen. Ich habe mit die zweier-WG mit einem Mädchen aus Berlin geteilt, die ich über eine gemeinsame Freundin kennengelernt habe.

Viele Freund:innen von mir haben hier in dem Studierendenwohnheim Beyoo Laude Living gewohnt und waren super zufrieden, dort zahlt man aber auch um die 1200€ im Monat. Für ein Zimmer in Bologna muss man auf jeden Fall mit deutlich mehr Budget rechnen als in den meisten deutschen Städten, aber wenn man weniger zahlen möchte, sollte man sich im Bereich außerhalb der alten Mauern die Bologna umgeben haben umsehen. Denn diese liegen außerhalb des Zentrums und Mieten sind hier meistens deutlich geringer.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der Accademia war für mich sehr vielseitig. Ich hatte sowohl Kurse aus der Richtung Fine Arts als auch Applied Arts belegt, zwischen denen ich einen enormen Unterschied erkennen konnte. In den eher designähnlichen Kursen wie Fotografia oder Tecnica di Illustrazione per l'editoria habe ich superviel mitgenommen und mich sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt. Die Profs waren sehr bemüht und haben darauf geachtet, uns Erasmusstudierende in den Unterrichtsaltag zu integrieren und auf Augenhöhe behandelt.

In den künstlerischen Kursen wie Pittura oder Tecnica della Scultura war leider oft eher das Gegenteil der Fall. Die Dozenten waren selten anwesend und wenn doch, haben sie sich keine Mühe gegeben, mit uns Erasmusstudierenden zu kommunizieren, zumindest nicht mit denen die kein oder nur gebrochen Italienisch sprachen. Es war sehr schwierig, sich die neuen Techniken selbst zu erarbeiten, denn auch wenn wir wenig Hilfestellung von den Professoren bekamen, mussten wir dennoch am Ende des Semesters eine Leistung vorweisen können. Zum Glück waren unsere italienischen Mitstudierenden sehr freundlich und hilfsbereit, sodass wir am Ende doch zufriedenstellende Ergebnisse erzielen konnten.

Es ist daher sehr ratsam, sich in der Orientierungswoche und der ersten Kurswoche die Kurse und die Profs genau anzuschauen und am besten direkt auf sie zugehen und mit ihnen sprechen, um einschätzen zu können, ob man als Erasmusstudent:in überhaupt in jenem Kurs mithalten kann.

Mir ist gegenseitiger Respekt und Wertschätzung auf menschlicher Ebene im Hochschulkontext sowie im Leben allgemein sehr wichtig und ich finde es sehr schade sagen zu müssen, dass diese Werte nicht unbedingt in allen Kursen an der Tagesordnung standen.

Abgesehen von diesen Aspekten war ich begeistert von der ABABO. Die Werkstätten und Labore sind einzigartig und die antike, historische Architektur hebt sich großartig von der HSD ab. Mein Ziel für das Auslandssemester in Bologna war unter anderem, meinem Designstudium eine neue Komponente einzuhauchen und den Einfluss der Fine und Applied Arts auf meine Designtätigkeit zu erforschen. Die ABABO ist eine wunderbare Stätte der Kunst und eine einzigartige Möglichkeit, sich völlig frei in Technik und Methode auszuprobieren und Kurse zu belegen, die man sonst vielleicht nie hätte wählen können, zum Beispiel Keramik, Mosaik, Anatomie oder Kurse im Bereich Fashion Design oder Dekoration.

Das Ausfüllen und Ändern des Learning Agreements verläuft überwiegend problemlos. Ich hatte vor Semesterstart andere Kurse im Learning Agreement als ich letztendlich belegt und absolviert hatte aber das Anpassen war einfach und schnell möglich.

Das Semester verlief entspannt und auch die Prüfungen am Ende haben einem nicht zu viel Arbeit abverlangt, im Grunde läuft es ähnlich wie an der HSD, dass man ein Semesterprojekt hat, an dem man die ganze Zeit über arbeitet und dieses dann am Ende präsentiert. Die Dozierenden haben in den Prüfungen fair und großzügig benotet.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Ich bin so froh, dass ich die Möglichkeit hatte, in Bologna mein Auslandssemester zu machen. Die Stadt hat mit fast 30 Prozent einen unglaublich hohen Studierendenanteil und ist dementsprechend aufgestellt. Es gibt hier superviele Coworking Spaces, Cafés, Bars und Bazare und Märkte, wo man auch Kunstutensilien ganz einfach und günstig erwerben kann. Im Vergleich zur Miete, die relativ hoch ist, sind die Lebenshaltungskosten deutlich geringer und zum Beispiel im Café zu frühstücken und Kaffee zu trinken ist extrem billig.

Ich habe gleich von Anfang an Anschluss in der internationalen Studierendenbubble gefunden, denn hier sind alle sehr bemüht, schnell Kontakte zu knüpfen und man hat überhaupt keine Probleme in Gruppen zu finden. Sehr bald hatte ich eine sehr süße Gruppe an Mädels von der Akademie mit denen ich sogar einen dreitägigen Kurztrip in die Dolomiten gemacht habe. Generell kann man von Bologna aus sehr gut Kurzreisen oder auch Daytrips machen, zum Beispiel nach Florenz, Modena, Verona oder Venedig oder auch nach Ravenna ans Meer. Die Möglichkeit sollte man auch nutzen, denn die Zugtickets sind wirklich nicht teuer. Wir haben uns zum Beispiel Tickets für die Biennale in Venedig besorgt und dort im Hostel übernachtet.

Ein anderer schöner Aspekt meines Auslandssemester war der von der Accademia co-finanzierte Sprachkurs an der Dante Global Sprachschule, wo wir nur einen kleinen Anteil selbst zahlen mussten und dann über circa drei Monate zweimal die Woche abends Italienischunterricht hatten. Der Unterricht war ansprechend gestaltet und unsere Lehrerin Ludovika aus Sizilien war superlustig und lieb. Der Sprachkurs hat im Dezember mit einem lustigen Abend in der Osteria del Sole geendet, wo wir alle Essen aus unseren Heimatländern mitgebracht und Wein getrunken haben.

Abschließend habe ich eine kleine Liste meiner Lieblingsorte in Bologna zusammengestellt.

Cafes:

- Bar Maurizio
- Scuderia Future Food Living Lab
- Caffè Rubik
- Pappare Bologna
- Bottega Portici
- Caffè Eden
- Allegra
- Lampadina

Bars:

- Bar Freud&Cantoncino
- Cluricaune Irish Pub
- Labas
- Bambù
- Freud Caffè
- Il Barattolo
- Blue Hush

Andere Orte:

- Giardini Margherita (Serre als Coworking Space)
- Sghetto Club
- Sebinos Art Store
- Cinema Lumiere
- Zebù
- Camera A Sud
- Bombocrep
- Ex Centrale

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich mein Auslandssemester in Bologna wirklich sehr genossen habe und mich trotz anfänglicher Sprachbarrieren superschnell sehr wohl und willkommen gefühlt habe. Ich habe hier Freund:innen fürs Leben kennengelernt und der internationale Austausch mit Studierenden von der ganzen Welt hat mir unglaublich viel gegeben. Ich freue mich jetzt schon, Bologna bald wieder zu besuchen!